

BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

Bácsfær-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfær-Beitung“ mit dem „Illustrierten Sonntagsblatt.“
 Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.
 Umgebung: Ganzjährig 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.
 Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér.
 Einzelne Exemplare 20 Heller.

Der heilige Stephan.

Der ungarische Staat feierte am 20. August die Jahreswende der Begründung seiner Verfassung.

Der erste König Ungarns; Stephan war es, der die Grundpfeiler unserer noch heute bestehenden Konstitution gelegt hat. Er brachte Ordnung in das wüste Durcheinander, welcher bis dahin im Innern des Landes herrschte. Das ungarische Volk bestand damals fast ausschließlich aus heidnischen Nomaden, die einen ständigen Wohnsitz, schon zufolge des Kriegshandwerkes, dem sie huldigten, nicht recht kannten. Stephan fühlt sich berufen, die Ungarn aus ihren heidnischen Sitten zur göttlichen und menschlichen Ordnung des Christentums zu überführen. Die öfteren Niederlagen, welche die bis dahin siegreichen ungarischen Krieger in Deutschland, Sachsen, Franken und Baiern und endlich vom Kaiser Otto 1. zuletzt auf dem Lechfelde 955 erlitten, lenkten Ungarn in eine andere Richtung. Man begann die Grenzen des ungarischen Krieges zu bestimmen

und zu befestigen, neue auswärtige Kolonisten zum Erlaß der geschwächten Bevölkerung anzusiedeln und die Deutschen und slavischen Kriegsgefangenen mehr zum Ackerbau und zu Gewerben zu verwenden. Dieser Versuch gelang umsomehr, als die geographische Lage Ungarns im Südosten Europas, sein größtenteils überaus fruchtbarer Boden, sein Reichthum an Schätzen der Natur von den ältesten Zeiten her eine Menge Völker Europas und des westlichen Asien gezogen hat, überdies aber den Ansiedler der verschiedensten Nationalitäten vielerlei Begünstigungen gewährt wurden, die ihnen zum Theile noch bis heute erhalten blieben.

Durch die vielen christlichen Sklaven, durch die Verbindung mit dem byzantinischen Hofe, besonders aber durch die Bemühungen Herzog Gejza's (972—997) und seiner christlichen Gemahlin, Sarolta, wurde allmählig die Einführung des Christentums in Ungarn vorbereitet, welche Gejzas Sohn Stephan (997—1038) mit Hilfe römischer Priester u. deutscher Ritter endlich durchsetzte und auf alle Art

zu sichern sich bemühte. Stephan sprach alle christlichen Sklaven frei, verfolgte dagegen die Ungarn, die sich nicht taufen ließen. Die Großen des Reichs, die sich dem Christenthum widersetzen, überzog er mit Krieg. Er errichtete Schulen in seiner eigenen Residenz, berief viele gelehrte Mönche des Auslandes zu Lehrern, predigte und lehrte selbst, erbaute mehrere Kirchen und Kapellen, stiftete zehn reich dotirte Bisthümer, führte den Zehnten ein und erhob die Prälaten zum ersten Reichsstande. Für so große Verdienste erhielt Stephan vom Papste Silvester II. seine Krone, welche seitdem den oberen Theil der sacra regni Hungariae corona ausmacht, während der untere Theil aus der von König Gejza I. vom griechischen Kaiser Manuel Dufas geschenkten Krone besteht, nebst einem Patriarchenkreuz und dem Titel des apostolischen Königs. Hiermit erhob Stephan sein Land zum Königreich, dessen Hauptstützen die Geistlichkeit und der Adel werden sollten. Er theilte das Reich in 72 Komitate, in denen ebenso viele vom König allein abhängige Obergespanne die

Feuilleton.

Es werde Licht.

Der Rittergutsbesitzer Ragner übte in seinem Lebenslied schon wieder das hohe C. Trozdem sie hier im Hause alle mehr oder minder unmusikalisches waren, wandten sie doch aufmerksam den Kopf zu ihm herum und lachten mit blanken freudigen Augen.

„Ach das wäre zu himmlisch.“

Der alte Ragner verbesserte sie sofort energisch.

„Es ist, es ist, Kinderchen.“

„Ja aber Bati, wird denn der Strom auch wirklich stark genug sein?“ fragte das Luischen, die Älteste, zweifelnd.

„Auf wieviel Pferdekkräfte schätzt du ihn? echote Paul, der Obertertianer, und bildete sich ein, damit einen ganz neuen Gedanken gehabt zu haben.

„Schaffkopf“, brumte Herr Ragner, „so was weiß man doch erst, wenn sich eine Sache zerschlagen hat.“

Luischen schmetterte jetzt in das väterliche Lebenslied ein paar fröhliche Triller.

„Denk doch wenn die Mutter von der Verwandtenreise kommt und die alten Petroleumlampen blanken nicht mehr, sonder alles ist so rein und hell knag Dunkelheit“ — Herr Ragner hielt es an Zeit, ihre Begeisterung herabzumindern.

„Vorläufig haben wir erst mal abzuwarten Ich erwarte ihn schon in den aller nächsten Tagen. Daß das Fremdenzimmer auch ordentlich imstande ist Luischen!“

„Wen erwartest du, Vater?“

„Den Grafen von Hohno-Lulu, Schwesterseele,“ zischte Paul und rächte sich damit die der falschen Adresse für den vorher empfangenen Rosenamen.

„Wen, wen? Natürlich den neuen Direktor bei den Allgemeinen Elektrizitätswerken aus Kronstadt“ sagte Herr Ragner mit viel Würde. „Ich habe ihm eine Zeichnung des Linsenflüschens mit genauesten Beschreibungen zugesandt und um seinen Besuch gebeten. Man hat mir zwar eine lächerlicher Dinge erzählt, aber in seinem Fache soll er eine Genie sein. Demgemäß werde ich ihn behandeln und ihn ebenfalls. Ihr werdet alle unpassenden Wisse unterlassen und ihn in jeder Weise zu respektiren.“

Sie versprachen das beste. Paul beschloß bei sich, in aller Bescheidenheit eine kleine elektrische Bewässerungsanlage für seine Tabakplan-

FERENCZ JÓZSEF KSERŰ VIZ

az egyedül elismert kellemes ízű természetes hashajtószer

Militär- und Zivilgewalt ausübten. Diese Obergespanne nebst den höheren Hofbeamten und den Prälaten bildeten den Reichssenat, mit dessen Zustimmung König Stephan dem neuen christlichen ungarischen Reiche diejenige Gestalt gab, deren Hauptzüge bis in unsere Zeiten erhalten haben.

Mit Recht also ehren die Ungarn das Andenken ihres verdienstvollen und weisen ersten Königs, der ein Werk vollbracht, welches Jahrhunderte besteht und höchstens hier und da verbessert, nicht aber verderben kann. Hiedurch errichtete sich der große König im Herzen eines jeden Ungarns ein unverwundliches ehernes Standbild, welchem gegenüber der Zahn der Zeit ohne Macht ist. Tausende und Tausende pilgern am 20. August in die Festung von Buda, wo mit kirchlicher Feierlichkeit die Rechte des Heiligen Stephan in einer goldbeschlagenen gläsernen Schatulle zur Anschau herumgetragen wird.

Diese Rechte, die einst das Szepter des Königreichs Ungarn trug, wird als das heiligste Talisman angesehen und seiner Wunderkraft schreiben es die gläubigen Ungarn zu, daß der ungarische Staat und seine Konstitution unverseht erhalten blieb.

Möge diese Wunderkraft nie erlöschen, möge Segen und Glück über dieses jetzt so stark heimgesuchte Land walten, damit wir endlich aus den vielen Drangsalen siegreich hervorgehen können. Mögen die Wolken, welche den Horizont verdunkeln, je eher vergehen, damit der nächste Stephanstag ein glückliches und zufriedenes Ungarnland finde!

Das Zeppelin'sche Luftschiff verbrannt.

Aus Scherdingen wird vom 5. Au-

gust gemeldet; Ein Gewittersturm hat heute Nachm. um 5 Uhr den Ballon des Grafen Zeppelin aus den Anker gerissen. Der Ballon geriet während er mit dem Sturm in die Höhe ging in Brand und explodirte. Er wurde vernichtet.

Gegen 3 Uhr Nachmittags ist das Luftschiff Zeppelins in Flammen aufgegangen. Kurz vor 3 Uhr erhob sich ein großer Sturm, riß den Ballon von den Anker los und trieb ihn in südöstlicher Richtung. Fünfhundert Meter vom Landungsplatz neigte sich das Luftschiff nach unten und eine Rauchwolke stieg plötzlich empor. Eine Feuer säule flammte mit furchtbarem Knalle auf. Der Ballon ist verloren, Einige Personen wurden verwundet. Graf Zeppelin blieb unverseht.

Graf Zeppelin stand tieferschüttert vor seinem vernichteten Lebenswerk und mußte im Automobil in die Stadt gebracht werden. Die im Augenblick des Unfalles anwesende Menschenmenge wird auf 40—50.000 Köpfe geschätzt. Der Ballon wurde vom Sturme weggenommen und in der Luft brechen vollständig vernichtet.

Die Katastrophe des Zeppelin'schen Luftschiffes dürfte ein ewiges Geheimniß bleiben. Die wahre Ursache der Vernichtung ob sich nämlich durch das Losreißen der Gondel vom Anker der Motor entzündete oder ob der Benzinbehälter explodirte, wird wohl niemals geklärt werden, weil einer der im Korb befindlich gewesenen Maschinist verbrannt ist u. der andere tödlich verletzt wurde.

Tagesneuigkeiten.

† Martin Dombovits — gestorben.

Der unerbittliche Todesengel raffte am St. Stefanstag gegen Mitternacht eines

der treuesten und verdienstvollsten Bürger Apatins von uns weg. Martin Dombovits der edle Menschenfreund, der für alles Edle, Gute und Schöne begeisterte Führer unserer Gemeinde wurde nach langem Leiden, im 59. Jahre seines taten- und segensreichen Wirkens ins bessere Jenseits abberufen. Da wir die Hobsnachricht erst bei Schluß unseres Blattes erfahren haben, deshalb werden wir die unauslöschlichen und ewig bleibenden Verdienste dieses Musterbürgers die derselbe um die Gemeinde und deren Institutionen sich erworben erst in künftiger Nummer gebührend würdigen. Das Zeichenbegängnis findet Samstag Nachm. statt. Er ruhe sanft! Sein Andenken wird ewig währen!

Hymen. Unser tüchtige Landsmann P. J. Josef Szal Wein u. Fischgroßhändler in Orsova verlobte sich an König Stefani mit dem anmutigen Frä. Mariska Beschidgty in Hobsag. Wir gratulieren zu diesem Herzensbund!

Schützenfest in Apatin. Das Comandó des Apatiner Schützenvereins veranstaltete an König Stefani in den Lokalitäten des Johann Seppert ein Schützenfest, welches zugleich mit erstem Preisschießen verbunden war. An demselben nahm auch die Gemeindevorsteherung teil. Während dem Preisschießen fand ein Concert statt ausgeführt von der Prokesch'schen Musikkapelle. Um 6 Uhr Abends fand die Preisverteilung statt. Den I. Preis ein 6 mm. Flobertgewehr gewann Schützenhauptmann Johann Schieber. Den II. Preis. eine wertvolle Taschenuhr erhielt Zahntechniker Johann Kiefer. Den III. Preis 5 Kronen auf einer herrlichen Kolarde gewann Peter Reßler. Den 4. Preis erhielt Leutnant Josef Müller aus Bacskentivan. Kleinere Preise erhielten: Adam Klett 2 Kr. Fer-

tage herauszuschlagen, und Luise nahm sich fest auf, einer Batterie im Dübnerka zu befehlen.

Herr Wagner selbst stand in sichtbarer Ungebuld am Linzflüßchen, das hinter der großen Haserscheune vorübersprang und im Hochwasser des Spätsfrühlings ganz niedliche Purzelbäume schlug. Seinem Lebenslied war der Bass allmählich ganz abhanden gekommen. Es waren lauter helle feine Töne, die manchmal wie eine Lokomotive piffen. . . manchmal wie eine Brückenmühle zirpten. Bei dem Allerhöchsten schnaupte er ein wenig und gebrauchte umständlich das Taschentuch. Es hatte nämlich wie:

„Dann bist du ein gemachter Mann Julius Wagner,“ gelungen.

Nebenbei wartet er weiter sehnächtig auf den neuen Herrn Direktor von der A. G. W.

Es war an einem sommerlich warmen Apriltag, als das bedeutungsvolle allem Warten endlich ein Ziel sendende Telegramm bei Herrn Wagner ankam.

„bin zwölf Uhr bahnhof schmuckent. dr. Schwede.“

Dem alten Landwirt zitterten ordentlich die Knie, als er bald darauf seine Befehle erteilte. —

„Friedrich, den besten Wagen. Den Herr Direktor um 12 Uhr von der Bahn holen. Und laß die Pferde laufen, was sie können.“

„Luise, tu mir den einzigen Gefallen und blamire mich nachher beim Mittag nicht Mamsell soll Plinzen nachbadeu, verstanden —“

Und der beste Wagen, die dünnsten Plinzen, die aus dickem Eierschaum bestanden und unter der Serviette ein diskret duftender Stranz Weischen erwarteten den großen Mann.

Er machte den denkbar besten Eindruck. Ein vornehmes Aussehen verband sich mit tabellosen Formen und augenscheinlich war er gerührt, daß man sich um seinetwillen so viel Umstände machte.

„Es ist alles wunderbar,“ sagte er u. die Ragners lachten daß er das „ich“ so komisch aussprach, d. h. Luise lächelte eigentlich über etwas anderes. Sie sah ganz hü, mit einem kleinen, wunderlichen Brustdruck, und wartete darauf daß es Licht werden sollte.

Nach einigen Stunden stellte es sich heraus daß der Direktor in der Tat ein sonderbarer Heiliger sei. Er harrete tief sinnig in das Linzflüßchen tat ein paar Fragen aus den Regionen des Bewunderns u. rannte dann mit seinen hellen eleganten Unausprechlichen an den Purzelbäumen vorüber auf die feuchte Wiese, wo lichtblau und dufflos die ersten, wilden Weischen blühten.

Und er pflückte einen großen, biden Strauß von ihnen.

Herr Wagner konnte sich keinen Vers daraus machen. Er dachte schließlich, daß so die gekrümmte Genialität anfinge, und brückte sich langsam ins Haus. Luise erwartete ihn schon mit zahlreichen, ungeduldrigen Fragen.

„Was sagt er Vaterle?“

binand Poppobky 2 Kr. auf Rosarde. Michael Wahl. Dr. Ladislaus Rajtsich erhielt 1 Kr. auf einer Rosarde. Die übrigen Preise erhielten: Ferency N. Ref Lajos j. Stefan Herner u. Josef Müller aus Bacs-Bentivan, Martin Bahler, Anton Hef, Johann Müller, Josef Michels, Martin Szeidl Franz Maul, Franz Schlesinger, Josef Eihu, Franz Kuruz und Josef Hemm.

Die Verpachtung der Gemeindefelder auf 5 Jahre hat eine jährliche Mehr-Einnahme von 905 Kr. erzielt. Das Schulfondfeld, welches vor 3 Jahren um 1986 Kronen verpachtet war, erzielte um 187 Kr. mehr nämlich 2173 Kronen. Der Pachtzins des Mostongafeldes stieg von 149 Kronen auf 328 Kronen, also um 179 Kronen höher. Die Pachtsumme der Baroswiese von 635 Kr. Kronen auf 1043 Kronen somit um 408 Kronen und bei dem Herrschaftstrettplatz wurde eine jährliche Mehr-Einnahme von 131 Kr. erzielt, nämlich stieg der Pachtzins von 7095 Kr. auf 7226 Kr.

Blutige Rauferei. Am Kirchweih-tage in der Nacht um 11 Uhr überfielen im Brandtschen Gasthause in der Rossuthgasse die Burschen Martin Weiß, Valentin Haß, Jakob und Ludvig Georg den Johann Walter und richteten ihn schändlich zu. Angeblich hat Georg Ludvig dem Walter eine lebensgefährliche Stichwunde unter dem Herz in die Lunge beige-führt. Derselbe leugnet jedoch hartnäckig die Behauptung des schwer verwundeten Johann Walters.

Triumpf-Einzug des Upatiner gemischten Gesangsvereinschor „Ave“ in Hodsag. Der vom Upatiner „Ave“ auf Einladung des Hodsager Publikums veranstaltete Cabaret-Abend ist in allen Details ausgezeichnet gelungen. Das Hodsager Publikum trug das Seinige dazu,

daß der Cabaret-Abend so ausgezeichnet gelang und daß unsere holden Sängern ein wahres Siegesfest feierten. Bei der Ankunft des „Ave“ waren schon 295 Karten verkauft. Dies animierte noch besonders die holde Sängerschaar, welche durch ihr künstlerisches Auftreten das Publikum von Hodsag und Umgebung im Banne hielt. Mit edlem Stolzgefühl kann der „Ave“ auf diesen ewig unvergeßlich schönen Abend blicken, an welchem sie Ruhm u. Ehre in der Fremde uns verschafften.

Großer Arbeitsmangel in Bacsuffalu und Umgebung. In Bacsuffalu befinden sich zirka 300 Personen ohne Arbeit. Die Leute wollen nach Amerika auswandern. Wer Arbeitskräfte benötigt wende sich an den dortigen Pfarrer Hw. Erdögh Elemér.

Handelskurs für Mädchen. In Zombor wird auch dieses Jahr ein ein-jähriger Handelskurs für Mädchen stattfinden. Der Kurs beginnt Anfang September. Die Einschreibungen finden schon jetzt statt.

Der Eisenbahnbau von Baja nach Bättasék schreitet mit raschen Schritten vorwärts. Der Eisenbahndamm ist schon fertig, die Bauhölzer Schienen sind zum größten Teile auch schon niedergelegt. Die Eisenbahnbrücke ist auch schon fertig und besteht aus 4 Brücken die insgesamt 280 Meter lang sind. Die Eisenbahn dürfte im Monat Mai 1909 unter großer Feierlichkeit dem Verkehr übergeben werden.

Lehrerkongreß. Nächsten Sonntag findet der Kongreß der Bacsbadroger Gemeinde- und Staatschullehrer in Zombor statt.

Insolvenz in Szabadka. Der Kurzwaarenhändler Samuel Klein in Szabadka hat seine Zahlungen eingestellt.

Die Passiven betragen 23.000 Kronen, sein Vermögen bloß 16000 Kr. Er strebt einen 40% Ausgleich an.

Der Freiwillige Feuerwehrverein in Obecke hat unseren Landsmann den dortigen Bräuhausbesitzer Ferdinand Serber zum Oberkommandanten gewählt.

2 Vereinsfleischbänke in Bajmok. Das untere Ort und das obere Ort hat in Bajmok je eine Aktienfleischbank errichtet um der Fleischsteuerung der dortigen Fleischhauer zu steuern. In beiden Fleischbänken wird das Rindfleisch mit 80 Hell, das Kalbfleisch mit 96 Hell, ausgeschrotet.

Die Szabadka-Palankaer Eisenbahn wird wie man uns aus Ujpalanka berichtet noch heuer dem Verkehr übergeben werden.

Ein Luftschiff in Ungarn gelandet. In Bilis ist auf dem Gut Grafen Karolyi ein großer Luftballon mit den Breslauer Professoren Kunill, Gory, Horn, Berne und Wolf gelandet. Der Ballon der Dienstag aufgestiegen war, überflog die Karpathen und legte in zwei Tagen einen Weg von 500 Kilometern zurück.

Große Einsturzkatastrophe in Szeged. Um die Mittagsstunde wüthete Samstag in Szeged ein überaus heftiger Orkan, der in der ganzen Stadt riesigen Schaden anrichtete und dem sieben Menschenleben zum Opfer fielen. Außerdem sind vierzehn Personen mehr-minder schwer verletzt worden. In folge des Orkans stürzte in der Ujbegeger Hanfspinnere der Firma Salzmann u. Komp. der 48 Meter hohe und 4 Meter breite Schornstein ein, fiel auf das im Bau befindliche Kesselhaus und begrub die dort beschäftigten Arbeiter unter sich. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Blitz in den Schornstein, der sich in katastrophalem Zustande befunden hatte, eingeschlagen war,

„Wunderkön.“

„Und womit beschäftigt er sich jetzt?“

„Beilchen pflückt er.“

„Beilchen wo den?“

„Kreuzhagelstein. laß mich mit der uner-träglichen Fragerlei in Ruh!“

Zum Kaffee fand er sich endlich ein. Luise war allein im Zimmer und legte die letzte Hand an das Da drückte er ihr wortlos und sehr rot den dicken Strauß Beilchen in die Hand. Sie mußte unter rasendem Herzklopfen denken.

„Es wird gewiß Licht.“

Bei der dritten Tasse Kaffee konnte H. Wagner seine Ungebuld nicht länger zügeln. Er fragte gerade heraus:

„Darf ich nun ihre Ansicht hören, Herr Direktor?“ Der Fremde verneigte sich.

„Ich werde ganz bestimmt hier bleiben H. Wagner.“

Da tastete sich des alten Landwirts Stimme langsam vom E. zum D. behäber.

„Ich wüßte wohl, daß mich meine Hoff-nung nicht täuschen konnte, Herr Direktor.“

Der stattliche Gast wollte einen Bissen knusperiger Waffeln in den Mund stecken, unter-ließ es aber u. fragte ein bißchen zaghaft:

„Warum nennen Sie mich eigentlich immer „Herr Direktor“?“

„Wünschen Sie einen anderen Titel?“

„Nicht wünschen, nur bitten! Sie sind alle so sehr gut zu mir Ich könnte mich prügeln, daß ich Ihnen abschrieb.“

„Abschrieb? ich verstehe Sie nicht.“

Erinnern Sie sich nur! Wir haben bereits vor einem Jahr in Unterhandlung gestanden. Ich hatte mich dort übereilt und dem Grafen Pleß zugeschrieben.

„Dem — Grafen — Pleß.“

„Es gefiel mir aber nicht bei ihm u. ich kam zu Ihnen.“

Der alte Wagner fuhr sich zitternd über die feuchte Stirn.

„Sie sind Sie wären —“

„Der Schwede und Boloneär ganz recht mit Namen Nils Schwenson aber ich dachte, wenn ich „der Schwede“ telegraphiere wäre ihnen alles sofort klar.“ Es war ganz still am Kaffe-tisch geworden. Sollte Herr Wagner etwa dem Beglückten erzählen daß er danach noch mit weiteren 26 Volontären in Unterhandlung gestanden und die größere Hälfte von ihnen sogar vorübergehend beherbergt hatte? Er begnügte sich damit den Paß seines Lebensliedes wieder-zufinden.

Das Luisechen aber sah zu dem blonden ener-gischen Menschen herüber u. streifte die wilden Beilchen unter den Tisch.

Sie fragte und wünschte nichts.

Sie fühlte es mit wundersamen Zittern durch den starken, elektrischen Strom der jungen Liebe:

Es war trotzdem Licht geworden, heiliges Licht, denn diese Flamme in der Brust kam von Gott, wie die wilden Beilchen.

wodurch die Katastrophe verursacht wurde.

Insektenregen. In Warasdin wurde dieser Tage ein interessantes Naturereignis beobachtet. Nach Eintritt der Dämmerung ging dort ein veritabler Insektenregen nieder, so daß die Trottoirs und Straßen von schwarzen, länglichen Käferchen dicht besät waren, die sich bald in alle Kelleröffnungen und Kanäle verkrochen. Den nächsten Tag in der Frühe waren die kleinen Insekten spurlos verschwunden. Auch in den Kellern und Kanälen war nicht ein einziges mehr zu sehen.

Selbstanzeige eines Knaben wegen Todtschlages. Bei der Nagy-Barader Staatsanwaltschaft meldete sich ein junger Bauernbursch namens Ludwig Gerezi und legte das Geständnis ab, daß er vor einigen Wochen den Hirtenknaben Emmerich Nagy im Streite erschlagen und ihn in einer Grube verscharrt habe. Den Angehörigen des Hirtenknaben hatte er gesagt, Emmerich sei im Flusse ertrunken. Der Bursche wurde verhaftet und die Exhumierung des Erschlagenen vorgenommen.

Hirte und Feldpolizist. Der Nagy-beeskerer Hirte Mita Menin weidete seine Herde an der Ortsgrenze von Zsigmondfalva und trieb dieselbe auf verbotenes Terrain. Darüber von dem Feldpolizisten Johann Scheer zur Rede gestellt, schoß Menin ohne weiteres aus einer mitgebrachten Pistole zwei Schüsse auf den Polizisten ab. Gegen den hitzigen Hirten wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Ein zehnjähriger Mörder. Aus Nagyheben wird gemeldet: Der 10-jährige Knabe Mikulai Droc versetzte einem Bauer namens Johann Baila einen Peitschenhieb der Bauer beschimpfte hierauf den Knaben u. dieser feuerte aus einem Flaubertgewehr einen Schuß gegen den Bauern ab, der ihn tötete.

Die zwölf Ursachen zum Heiraten. Ein boshafter Dichter schrieb folgende Verse;

Der erste thuts um die Dukaten;
Der Zweite um ein hübsch Gesicht;
Der Dritte will nicht länger warten;
Der Vierte, weil Mama so spricht;
Der Fünfte, um sich zu ergöhen;
Der Sechste ist nicht gern allein;
Der Siebente will sich ruhig setzen;
Der Achte denkt: muß einmal sein;
Der Neunte thuts aus Mitleids-
triebe;
Der Zehnte bloß aus wahrer Liebe;
Der Elfte u. Zwölfte sind so dumm,
Die wissen selber nicht warum.

Az új szeszadó törvény folytán úgy mint minden szesz ára, a világhírű Brázay sósborszesz ára is

drágább lesz már szept. hó 1-étől kezdődőleg. Azért mindenki saját érdekeben cselekszik, ha szükségletét még e hó folyamán, szept. elseje előtt szerzi be. A Brázay sósborszesz — mint ismeretes — mindenütt kapható. —

Auszug

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte

Peter Reichl alt in der Reichlgasse verkauft 20 Hektoliter vierjährigen Bacsalmáscher Weißwein. — Josef Anton Schäfer (Kircheng.) verkauft in der Kameristhe an der Donau 300 St. ausgerodete Niesens-Eichstämme — Anton Wiederkehr alt verpachtet Sonntag den 23. August in der Früh 6 Uhr an Ort und Stelle sein Rauberwaldfeld auf 15 Jahre für Weingärten. Das Haus des Franz Buchbergers in der Kleinen Morastgasse Hausnummer 289 ist aus freier Hand zu verkaufen. — Salamon Spitzer verkauft einen eisernen Ofen und eine Esardafe. — Das Feld der Frau Peter Szvetkovits in Stapar wird am 28. August in Lizitationswege verkauft. — Nikolaus Kazenberger verkauft reinen gereuterten Reys. — Fleischauger Peter Hahn verkauft eine Melkkuh. — Wer ein Kind nach Bezdan in Taufsch geben will, der wende sich a Tischlermeister Anton Krieg in der Krebsgasse, oder an den Schuhmachermeister Johann Anton — Diejenigen Nebenbesitzer, welche nicht abgefunden sind werden aufmerksam gemacht, daß sie wegen Begünstigung vom 1 bis 15. Sept. sich an zu melden haben. — Auch sind die Nebenbesitzer welche nicht abgefunden sind verpflichtet den Tag ihrer Weinlese einen Tag devor anzumelden. —

Auszug aus dem Matrifelamte. Geburten.

Josef, Sohn des Fischers Adam Nothkeiß. — Martin Sohn des Landmann Martin Belt. — Franz Sohn des Tagelöhners Johann Lamnel. — Josef, Sohn des Uhrmachers Anton Wirkeß. — Peter, Sohn des Landmann Martin Heß. — Stefan Sohn des Tagelöhners Josef Heberits. — Franz, Sohn des Schoppers Franz Hermanuz. — Anton Sohn des Fischers Josef Schachter. — Katharina, Tochter des Tagelöhners Josef Hirster. — Katharina, Tochter des Müllermeisters Emmerich Kivaly. — Magdalena, Tochter des Tagelöhners Franz Hauptert.

Verkündigungen.

Anton Reisinger, Fischer — Rosina Bruder. Franz Lippert, Bauer — Katha-

rina Fischer. Josef Brand. Maschinenschlosser — Katharina Kundio. —

Totenstau.

Franz Frason, erzherzoglicher Waldheger 63 Jahr alt, an Leberkrebs. — Franz Weiß senior, 76 Jahr alt an Altersschwäche. —



Balkon-Kaffeehaus-Gründung.

Unterzeichneter beehet sich einem P. T. Publikum die höflichste Anzeige zu erstatten, daß ich

im Hause des Stefan Blank, in der Kleinen Postgasse Nr. 1217.

Anfang September ein sogenanntes

„Balkon-Kaffeehaus“

eröffne das auf das modernste eingerichtet den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend in allen Details auch entsprechen wird. Indem ich stets am Lager frisches Pilsener Bier in Flaschen und alle möglichen Extra-Weine, Liköre und feinste Spirituosen führen werde bitte ich um die geneigte, wohlwollende Unterstützung des verehrten Publikums.

Achtungsvoll:

Johann Durst

aus Zombor

Rofus utza 36.



3972|tkvi, 1908. sz.

Ujabb Árverési Hirdetményi kivonat!

Az apatini kir. járásbiróság mint tkvi. hatóság közhirrre teszi, hogy Czezner József végrehajtatónak Kövcsin Milos végrehajtást szenvedett elleni 1400 kor. töke, s jár. kielégítésére miatti ügyében, a sztapári 2772. sz. a. felvett 756. négyzet ölnyi hrsz. és betétben A. I. i. sor 940 szántó a beltelekben és 2. sor 941 hrsz. 801 ö. i. sz. a. felvett ház 1125 kor. kikiáltási árban a C. 14. alatt Kövcsin. Milósné szül. Eleszin Drága javára bekebelezett élet ho szzigleni hazson élvezeti jog fentartása mellett, mégis azon feltétel mellett, hogy amennyiben ezen ingatlanok a szolgalmi jog fentartásával 81321. K. 15. fillérenél alacsonyabb árért adatnának el, az árverési hatálytalanná válik s az ingatlanok szolgalmi jog fentartása nélkül az alul kitűzött napon újból eladatnak-Sztapáron a község házánál 1908 évi Szeptember hó 10 ik napjának d. e. 9 órakor birói árverés alá fognak bocsát-

tatni és a kikiáltási áron alul is el fognak adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10%-át készpénzben, vagy óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételárat három egyenlő részletben, és pedig az elsőt az árverés jogerőre emelkedésétől számított 1 hó a másodikat két hó és a harmadikat három hó alatt, mindig az árverés jogerőre emelkedésétől számított 5% kamattal együtt a zombori m. kir. adóhivatal, mint bírói letétpénztárnál lefizetni és a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

Az árverési feltételek a fentiek kivül még a következők:

Vevőnek a vételi bizonyítvány csak az esetben fog kiadatni, ha az árverés napjától számított 8 nap alatt előterjesztés illetve 15 nap alatt utóajánlat be nem adatnék.

A tulajdonjog vevő javára csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog hivatalból bekebeleztetni.

Amennyiben vevő az árverési feltételeknek el nem tette, az általa megvett ingatlan bármely érdekelte fél kérelmére, vevő veszélyére, költségeire és bánatpénzének elvesztése mellett újabbán fog árvereztetni.

Kóvcsin Szánkó korábbi vevő ezen árverésen, mint árverelő részét nem vehet.

Kelt Apatin a kir. járásbiróság, mint tkvi hatóságnál 1908 évi augusztus hó 2-án.

D. Dömötör
kir. járásbíró.

Nyul eladás.

Válogatott fajtis zta, szabadban nevelt, törzskönyvezett

Bélga óriás nyulaim

közbejött akadályok miatt jutányos ár mellett eladó.

Szalay Szaniszló
Bácsszentiván.

Hasenverkauf

Eingetretenen Hindernissen halber, sind ausgewählte, reinrassige, im Freien aufgezogene, grundbücherlich geführte

„Belgische Riesenhasen“

preiswürdig zu verkaufen bei:

Szalay Szaniszló in Bacszentivan.

Mielőtt
személy-, jelzálog- v. építési

KÖLCSÖN

iránt intézkednék
kérjen díjtalanul prospektust.
MELLER EGYED Budapest
IX., Lónyai-utca 7. szám.
Telefon-Interurban 46-31.

7-52



Jakob Hetzel's Söhne

Trieur-Erzeuger Uj-Sóvá B. B.

Empfehlen ihr vielfach erprobt und premiirtes Erzeugniss in Samen-Trieure. Preisliste gratis und Franco.

Bába ösztöndíjak.

A pécsi m. kir. bábaképző intézet téli tanfolyama 1908 évi egyéb-skolákhoz hasonlóan szeptember hó 1-én kezdődik s magyar és német nyelven öt hónapig azaz 1909 január hó végéig tart. Az egész tanulás költsége a lakást és ellátást is beleértve, mintegy 80 korona felül csak 40 éven kivételosen vesznek fel olyanokat, kik már tanultak két hónapig és cédulát kaptak, most pedig rendes oklevelet óhajtanak szerezni. Szegény tanulók teljes vagy fél összegű ösztöndíjat is kaphatnak, különösen ha olyan községbe mennek letelepedni hol oklevelles bába még nincs, Kérvényüket az ilyenek a tanfolyam megkezdése előtt küldjék be az intézetnek, felszerelve keresztlevéllel és erkölcsi bizonyítvánnyal. — A beiratás szeptember hó 10-éig tart. Magáért a felvételért külön folyamodni nem szükséges.



Fahrplan der Passagierschiffe k. u. k. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft. Der Fahrplan der Passagierschiffe dieser Gesellschaft bleibt der alter und zwar halbjähr Sonntag, Mittwoch u. Freitag um 11 Uhr Vormittag Bergfahrt Montag, Donnerstag und Samstag 8 Uhr 40 Minuten Abends.

Zwischen Budapest und Mohacs verkehrt täglich ein Lokalschiff dies fährt zu Mittag von Budapest ab und langt um 9 Uhr 55 Minuten Abends in Mohacs an. In der Bergfahrt langt das Schiff um 12 Uhr Mittag in Baja an und ommt um 2 Uhr in der Nacht nach Budapest.

Das Lokalschiff der „Ung. Fluß und Seeschiffahrt — Actiengesellschaft verkehrt schon zwischen Apatin-Baja. Und zwar: Von Apatin nach Baja in der Frühe um 3 Uhr 30 Minuten und langt in Monostorbegh um 4 Uhr 55 M. in Kisközeg um 5 Uhr 55 M. in Mohacs um 7 Uhr 45 M. in Dunafekeső um 8 Uhr 40 M. und in Baja um 9 Uhr 55 M. an. Von Baja fährt das Schiff um 1 Uhr 10 M. Nachmittag ab, langt um 2 Uhr in Dunafekeső, und um 2 Uhr 40 M. in Mohacs an, von wo es um 3 Uhr 30 M. abfährt, kommt um 4 Uhr 35 M. nach Kisközeg um 5 U. 30 M. nach Monostorbegh und langt in Apatin Abends 6 Uhr 20 M. an.

Eisenbahnfahrordnung.

Giltig vom 1. Mai 1908.

Von Zombor nach Baja. Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittag und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittag.

Von Zombor nach Ujvidek. (Neufag). Um 12 Uhr 25 Minuten und 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittag.

Von Ujvidek nach Zombor. Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minuten in der Frühe und 1 Uhr 30 M. Nachmittag.

Von Baja nach Zombor. Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittag.

Von Szeged nach Zombor. Um 3 Uhr 05 und 7 48 M. in der Frühe 11 Uhr 30 M. Vormittag und 4 Uhr 55 M. Nachmittag.

Von Zombor nach Szeged. Um

11 Uhr 30 M. Vormittag, 4 Uhr 25. M. Nachmittag und 8 Uhr 51 M. Abends
Von Szabadka nach Baja. Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 10 Uhr 35 M. Vormittag, 1 Uhr 42 M. Nachmittag und 7 05 M. Abends.

Von Baja nach Szabadka. Um 7 Uhr 17 M. und 10 Uhr 40 M. Vormittag, 4 Uhr 12 Nachm. u. 7 Uhr 25 M. Abends.

Von Szabadka nach Obecse. Um 4 Uhr 40 M. in der Frühe 11 Uhr 45 Vorm. und 1 Uhr 32 M. Nachmittag, M.

Von Obecse nach Szabadka. Um 4 Uhr 10 M. 7 Uhr 20 M. und in der Frühe und 1 Uhr 10 M. Nachmittag,

Von Obecse nach Ujvidek. Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 9 Uhr 45 M. Vormittag und 4 Uhr 20 M. Nachmittag.

Von Ujvidek nach Obecse. Um 4 Uhr 17 M. in der Frühe, 9 Uhr 15 M. Vormittag und 5 Uhr Nachmittag

Von Rignica über Bacsalmas nach Riskun-Halas. Um 2 Uhr 35 M. in der Frühe, 9 Uhr 40 M. Vorm. und 5 Uhr 50 M. Nachmittag.

Von Riskun-Halas über Bacsalmas nach Rignica. Um 3 Uhr 5. in der Frühe, 11 Uhr 50 M. Vormittag und 6 Uhr Abends.

Von Zenta nach Szeged-Rokus Um 6 Uhr 30 M. in der Frühe, 3 Uhr 30 M. Nachmittag.

Von Szeged nach Zenta. Um 4 Uhr 20 M. in der Frühe und 1 Uhr 35 M. Nachmittag.

Von Ujvidek über Vaskapu nach Titel. Um gr 6 Uhr 37 M. Moens u. 5 Uhr 10 M. Nachmittag. **Von Tite nach Ujvidek (Neusah).** Um 3 Uhr 3 M. in der Frühe und 1 Uhr Nachmittag

Von Palanka nach Hegnes-Feketehegy. Um 3 Uhr in der Frühe 1 Uhr 18 M. Vorm. und 2 Uhr 35 M. Nachmittag.

Von Hegnes-Feketehegy nach Palanka. Um 7 Uhr 10 M. in der Frühe, 3 Uhr 03 M. Nachmittag und 7 Uhr 47 Minuten Abends.

Gutsverkauf oder Verpachtung!

In Izsép (Baranyaer Com.) ist ein Grundbesitz von 250 Joch sammt Fundus Instructus, oder ohne zu verpachten oder zu verkaufen. Der Grundbesitz eignet sich für Parzellierung. Die Adresse ist in der Administration zu erfahren.

Tisztasága 30.000 koronával szavatoltatik.



A konyhában és házban
mindent, ami egyáltalában mosható és tisztítható, csakis

Schicht szarvasszappannával

tisztítsunk. Ez szappan évtizedeken át folytatott beható és lelkiismeretes tanulmányosának eredménye. Mosóereje rendkívüli, szavatolt tiszta és ment minden káros keveréktől. Gond nélkül használható tehát minden tisztítási célra, még ott is, hol közönséges szappan felmondja a szolgálatot vagy különös gondosság szükségeltetik.

□□□□□□□□□□□□□□□□

A mosás akár a táncz,
Fáradtságba nem kerül,
Schicht szappant ha használ,
Még szived is örül.



Schicht szarvasszappana
csodálatos, hathatós tisztítóerejét sajátzerü előállításának és a legjobb nyersanyagok leggondosabb kiválasztásának köszöni.

Schicht szarvasszappana
kiméli a kezeket és a fehérmest!
Megtakarít fáradságot és vesződséget
kiméli ennél fogva az egészséget!
Megtakarít pénzt, időt és munkát!
Tisztasága 30.000 koronával szavatoltatik.



CLAYTON & SHUTTLEWORTH[®]
Budapest, Váci-körút 68.

Által a legjutányosabb árak mellett ajánltnak:

Locomobil és gőzcséplőgépek,
szalmakazalozók, járgány-cséplőgépek, lóhere-cséplő, tisztító-rosták, konkolyozók, kaszáló- és aratógépek, szénagyűjtők, boronák, sorvetőgépek, Planet Jr. kapálók, szecskavágók, répvágók, kukoricamorzsolók, darálók, őrlőmalmok, egytetemes acél-ekék, 2- és 3-vasu ekék és minden egyéb gazdasági gépek.

Billard verkauf.

Ein Billard Wenderbett in fasst ganz neuem Zustande sammt Togo und Kugeln ist billigst zu verkaufen bei H. Rang & Merkl in Apatin.

Feldverkauf.

In Esseg I an der Stadt sind 16-einhalb Joch prima Feld zu verkaufen besonders geeignet für Milchwirtschaften.

Näheres zu erfragen Esseg Lange-Gassa Nr. 103 bei

Gustav Losert.

Szőlővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja a legjobb bort?

Oldani, permatezni nem kell a szőlővessző kincse

a phylloxeráinak ellent áll!

Alá írását és árjegyzéket ingyen küldünk bárkinek.

Szőlőoltványok mérsékelt áron kaphatók!

Nagymennyiségű sima és gyökerez Delaware vessző eladási Cím:

Szigyártó és Takács

szőlőtelep-tulajdonosok

Központi iroda: **FELŐ-SEGESD**

Somogy megye

AMERIKA.

Abfahrt von Havre jeden Samstag von Wien jeden Dienstag

Fahrkarten durch die **Französische-Linie**

Amerikanische Eisenbahn-Fahrkarten nach jeder Station zu originalpreisen.

Nähere Auskunft gratis und franko nur durch die

Französische Linie

Wien IV. Wiedener Gürtel Nr. 16.

(Gegenüber der Süd- und Staatsbahn.)

Bitte Adresse genau zu beachten

Élet, tűz, baleset és jégbiztosítások.

Van szerencsénk a tisztelt gépvásárló közönséget értesíteni, hogy a

Frost & Wood
amerikai cég

kéveköto és marokrakó arató és fúkaszaló gépeknek a vezérképviselőt,

melyek első rendűek az egész világon az apatini járási kerületre átvettük.

Átvettük továbbá az Első magyar gazdasági gyár Budapesten vezérképviselőt is.

Cséplő, vető, szántó, szecskavágók, kukoricamorzsológépek és malonberendezésekre.

Felvilágosítással a legnagyobb készséggel szolgálunk és kölcsönöket a gépek berendezéséhez jutányosan folyósítunk.

az apatini járási ált. tkp.
a Triesti Generali főügynöksége.

Leben, Feuer, Unfall und Hagelversicherungen.

Wir beehren uns das Maschinen kaufende Publikum zu verständigen, dass wir die Hauptvertretung der amerikanischen Firma

Frost & Wood

Erntemähmaschinen, Garbenbinder, u.

Grasmähmaschinen,

deren Erzeugnisse bekanntlich

prima Waren

sind, für den Apatiner Bezirk übernommen haben.

Wir haben ferner auch die Hauptvertretung der Ersten ungarischen landwirtschaftlichen Fabrik. Und zw. besorgen wir den Kauf von

Dresch-, Anbau- und Säemaschinen,

Pflüge, Hächelschneider,

Maisrebler und

Mühleinrichtungsgegenstände.

Mit näherer Aufklärung dienen wir bereitwilligst und verschaffen zur Anschaffung von den erwähnten Maschinen billigen Credit.

Die Apatiner Allg. Bezirks-Spark.

als Hauptagentschaft der Triester Generali.

Josef Szavadill

Buchdruckerei und Papierhandlung

— APATIN. —

Im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten

Arbeiten erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten

Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel,

Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge, Diplome,

Preiskourante und Tabellen aller Art,

den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. W.

Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder-, Poesie-Bücher sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle **Drucksorten**

für **Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate und Private etc.**

Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u.**

auf das Geschmackvollste staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine

und Aemter liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der Arbeiten aufzuschlagen.

Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

„**Bácskaer Zeitung**“

sammt dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ erhältlich und kostet:

Ganzjährig 6 Kronen	Umgebung Ganzjährig 6.50 Kronen
Halbjährig 3 „	Halbjährig 3.50 „
Vierteljährig 1.50 „	Vierteljährig 2.— „

Einzelnummer 20 Heller.

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.